

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus; geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 157.

Donnerstag den 13. Oktober 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tuch- und Kleiderhändlers **Albert Breitenbach** in Winnenden ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. September 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tag bestätigt ist, heute aufgehoben worden.
Waiblingen, den 8. Oktober 1887.

Königliches Amtsgericht.
Gerichtsschreiber:
U b t.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 17. Oktober, Morgens 9 Uhr, in der Krone in Oberbrüden aus Koblhau Abt. Springstein, Mangoldshölzle, Kalterbronnen und Flohhau: 10 Eichen mit 4,39 Fm., 1 Glzbeer 0,37 Fm., 2 Erlen 1,17 Fm., 1 Forche 0,41 Fm.; Km: 79 buchene Scheiter und Prügel, 236 dto. Anbruch, 25 Eichen-Anbruch, worunter 8 Km. 1,15 und 1,25 m lang, 198 Nadelholz-Anbruch, 280 geb. buchene Wellen; ferner wiederholt aus Ungeheuerhäuleswaid: 88 Km. eichene Keisprügel (geschält.)

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 19. Oktober aus **Uttach** und **Brönnleswald**: 55 Eichen IV. Cl. (Wagnerholz) mit 16,28 Fm. Km: 2 eichene Koller, 20 dto. Prügel, 7 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 690 eichene Wellen, 1 Los Größelreis; aus **Edlerking**: 25 Lose unaufbereitete Fichtenstangen, aus **Bohnholz**: 35 Lose unaufbereitete Fichten- und 6 Lose Forchenstangen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Bohnholz unten bei den Wiesen.

Revier Adelberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr im Köfle in Adelberg aus dem Staatswald **Maurichwies**, **Marberfalle**, **Gaibhalde**, **Salzwiese**, **Erlen**, **Bärenobel**, **Herzenwiese** und **Saurain**: Km.: 309 Nadelholzprügel, 5 birken und 755 tannen Nusschub.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr in der Marberfalle auf dem Oberberger Kirchenweg.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten

Samstag 15. Okt., Abends 6 Uhr

rücken aus zur Instruktion:

Sämtliche 10 Spritzenmeister Abends 7 Uhr zu einer

Hydranten-Nachtprobe:

I. Zug

II. "

Steigermannschaft.

Schlauch- und Hydrantenmannschaft.

Das Kommando:

Ufermann.

Waiblingen.

Eugen Oppenländer,

Uhrmacher & Optiker

empfehlen sein Geschäft mit der Versicherung pünktlicher und billiger Arbeit.

Lager aller Sorten von **Uhren**, **Brillen**, **Niddelfetten**, **Schmuckwaaren** etc.

Waiblingen.

Eine kleine

Wohnung

hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Garantiert raube, harte Champagner- Birken

verkauft noch in Wagenladungen

C. Junginger

Stuttgart

Ludwigsburgerstr. 15.

Miet-Verträge

sind zu haben bei C. F. Bud.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig

HUSTEN-FREI

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genusmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Ann. u. viel. Attest. d. J. 77.

Detailpreis M. 0,60, 1,150 u. 3.

per Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Waiblingen bei Herrn
Conditor Chr. Wieland.

Billigster Most.

Bei gegenwärtiger obstarmer Zeit empfiehlt zur Bereitung eines gesunden und haltbaren

Getränks und zur Vermehrung des Obstmostes

die Mittel nebst erprobtem Rezept franco zu 3 M. 20. pro

150 Liter = 1/2 Eimer (ohne Zucker)

die **Valm'sche Apotheke**
in **Schorndorf**.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenenden Beweise von herzlicher Liebe und Teilnahme, welche unserm lieben Bruder während seiner Krankheit und bei der ehrenvollen Beerdigung zu Teil wurden, sagen wir den herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Schwester
Gottlobin Kömersperger.

Mehrere engl.

Pferds-Geschirre

1 Fuhr-Geschirr, 1 Sattel mit Zaum und Schabrake, alles gut erhalten, hat sehr billig zu verkaufen, Sonntags nicht

Sattler Frank
Kanalftr. in Ehlingen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt
nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbannen 1 M. 60 Pf.; prima Polarfedern 2 M. 50 Pf.; Silberweiche Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Text, Gedichten, Räthseln u. c. zugesandt. **Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde.**
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Mein Lager in
Halbflannell, Kernköpper, Rocklänge, Baumwollbiber, sow. fert. Flannellhemden, Normalhemden, wollene & baumwollene Unterleibchen, Shawls,

sowie
Sämmtliche Winterwaaren
ist vollständig in schönster Auswahl frisch fertigt und empfehle solche bestens

G. Schwarz
Weber.

Ganze Aussteuern
werden billigt angefertigt

bei Obigem.

**„Zacherlin“**

das Vorzüglichste gegen
alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier ausgewogen wird,
ist niemals eine

„Zacherl-Specialität“

Nur in Originalflaschen echt und billig
zu beziehen.

Haupt-Depôt**J. ZACHERL,**

Wien, I., Goldschmiedgasse Nro. 2.

In Waiblingen bei Hrn. **G. Rauffmann jr.**

In Cannstatt „	Heinrich Höhl
„ Ehlingen „	H. J. Gaisch.
„ Schorndorf „	M. Haimsch.
„ Türlheim „	Christian Bauer.
	J. Sallmann, Apoth.

Vollmachten in Rechts-Teilungs- & Konkursfachen
sowie General-Vollmachten
empfehlen
C. F. Buch.

Württemberg.

Cannstatt, 9. Oktober. Wie wir hören, ist Pfarrer Koller von Sternensfels zum zweiten Helfer hierher ernannt worden. Oberhelfer Wunderlich erhält den Titel eines Stadtpfarrers und Helfer Dehler den Titel Oberhelfer.

Cannstatt, 8. Oktbr. Gestern erfolgte das gemeinderätl. Erkenntnis über den Verkauf des Hotel Herrmann um 137,500 M an Privatier Karl Mehl hier. — An den Eingängen zum Hotel Herrmann in Cannstatt ist angeschlagen, daß dasselbe wegen Verkaufs vom 1. Okt. ab bis auf Weiteres geschlossen sei. Voraussichtlich wird das Hotel seiner Bestimmung erhalten bleiben. Möge es wieder zu jener Blüte gelangen, die, so lange die beiden Genossen Herrmann und Formis sich ihrer vollen Spannkraft als Geschäftsmänner erfreuten, den Ruf des Hotels über ganz Europa und nach Amerika verbreitete. Ein stattliches Gebäude, leicht mit einem Saal zu erweitern, wie er von den modernen Ansprüchen und vor Allem für den Winterbetrieb erforderlich ist, ist vorhanden. Der Park ist so ausgedehnt, daß sich nur wenige Hotels in Europa demselben an die Seite stellen können. Eine fahrbare Brücke neben dem jetzigen Gittersteg ist im Stande, dem Hotel zu einer sehr bequemen Verbindung mit den k. Schloßgärten und mit Stuttgart zu verhelfen. Von diesem Hotel sollte man denken, müsse der neue Glanz ausgehen, welcher die Bäderstadt Cannstatt, in engster Verbindung mit Berg, umgeben muß, wenn dieser reizende und so gesunde Fleck Erde jene Anziehungskraft ausüben soll, für die er wie geschaffen erscheint. — Seit den Tagen des Volksfestes ist an der neuen Verbindung von Cannstatt und Stuttgart, Königsstraße in Cannstatt eifrig gearbeitet

worden. Der Garten des Kleemann'schen Anwesens ist größtenteils abgeholt; der Zug der neuen Straße und ihre Richtung nach dem bisherigen Wege, der auf den Gittersteg zuführt, läßt sich ohne Schwierigkeit verfolgen.

Schmiden, 6. Oktober. Während in verschiedenen Gegenden die Kartoffelernte nicht ganz zur Befriedigung ausgefallen ist, kann von hier das Gegenteil berichtet werden; denn die Menge ist eine über alles Erwarten große und es hat auch heuer unser Ackerfeld, das für Kartoffeln ganz besonders geeignet ist, reichliche Zinse getragen. Unter den verschiedenen Sorten haben namentlich Holländer reichlich getragen; $\frac{1}{4}$ Acker gab etwa 12—14 Säcke voll; die Roten gaben ebenfalls aus und sind sehr gut. Die sog. Berliner, welche etwa 10 Jahre eingeführt sind, wurden heuer nicht so groß, dennoch gab $\frac{1}{4}$ Acker 15—17 Säcke; eine eigentliche Spätkartoffel wird sie erst im Frühjahr. Am wenigsten ergiebig waren die Frühkartoffeln, weil sie beim Eintritt des für die späteren Sorten so fruchtbareren Regens ihr Wachstum bereits vollendet hatten. — Unsere auf 800 Morgen durchgeführte Feldbereinigung hat sich im Anbau von den verschiedensten Früchten sehr bewährt; mit dem Spätjahr wird die Regulierung weiterer 800 Morgen durchgeführt sein.

Ehlingen, 8. Oktbr. Am vergangenen Mittwoch war, einer ergangenen Einladung zufolge, eine größere Anzahl Aktionäre der Stuttgarter Bäckermühle hier versammelt, um die nun jetzt in vollem Gange befindliche, mit Wasser- und Dampfkraft arbeitende Mühle zu besichtigen. Von sämtlichen Mehlsorten, welche die Mühle erzeugt, waren Brot und Gebäcke aller Art aufgelegt als Proben von der Qualität der Erzeugnisse der Mühle.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte, Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Bundstickerei, Namens-Cliffren u. c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien, Operngasse 3 I.

Pianos kostenfreie Probefendung
billig baar oder Raten, Prospekt gratis.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeugung, Harn- und Unterleibskrankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelförderung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung u. c. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich,

Bremicker prakt. Arzt in Glarus,
(Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!
Adresse: „Bremicker postlagernd
Constanz.“

Heumaden, 10. Okt. Ein hiesiger lediger Bäcker, der in den nächsten Tagen nach Amerika auszuwandern beabsichtigte, suchte seine Vorräte dadurch zu vermehren, daß er am 7. d. abends aus einer Mehlmahlung in Hebelingen auf den Namen eines Bäckermeisters in Rohracker zwei Säcke Mehl im Wert von 42 M. samt Wägelchen zur Abfuhr entnahm, das Mehl aber sofort in Rohracker verkaufte. Mehl und Wägelchen können von der Polizei dem Eigentümer zurückgegeben werden, der Betrüger aber ist in Haft gebracht.

Schwieberdingen, 10. Okt. Gestern abend 7 Uhr brannte auf dem Rippenburger Hof, hiesigen Gemeindebezirks, ein Strohhäufen von etwa 3000 Ztr., im Wert von 7000 M., gänzlich ab. Das Feuer war die ganze Nacht weithin sichtbar. Brandstiftung wird vermutet.

Besigheim, 9. Okt. Gestern hat sich hier schon wieder ein Unglück ereignet. Der verheiratete Knecht des hiesigen Zieglers, dessen Pferd heute, kam so unglücklich unter die Räder seines Wagens, daß er am Unterleib schwere Verletzungen davontrug, in Folge deren er schon eine Stunde nach seiner Verbringung in das hiesige Krankenhaus seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine in Bönnigheim wohnhafte Witwe und ein Kind.

Hall, 9. Oktober. Heute früh 4 Uhr entdeckte der Hausknecht im Gasthof zum Ritter hier in der Schankstube einen Mann, der sich mit Öffnung der Kasse zu thun machte. Bis der Hausknecht die Brauer herbeiholte, war der Einbringling entflohen, wurde aber eingeholt und sitzt nun hinter Schloß und Riegel im Amtsgefängnis, bis er sich herbeiläßt, seinen wahren Namen zu sagen. Der Einbrecher war bis 1/2 12 Uhr in der Wirtschaft gewesen.

Hall, 10. Okt. Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Wirtschaft zum Ritter dahier versucht. Als der Hausknecht nachts um 2 Uhr mit dem Putzen des Bestecks fertig war und dasselbe in die Wirtschaftsstube zurückbringen wollte, bemerkte er einen fremden Menschen, welcher im Buffet mit einem Stemm-eisen an der Kasse sich zu schaffen machte. Er eilte sogleich fort, um die Brauknechte zu wecken; unterdessen suchte auch der Einbrecher das Weite; da er aber nicht lokalkundig war, so fing er sich selbst in einer Sackgasse, indem er in den zur Turnhalle gehörigen Hof geriet, der nach keiner Seite hin einen Ausgang hat. Er wurde daher festgenommen, wobei sich bei ihm vier Stemm-eisen vorfanden; er ist ein erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassener Mensch, aus dem Oberamt Balingen gebürtig. Den ganzen Abend schon war er in der Wirtschaft gefessen und hatte sein Augenmerk auf die Kasse gerichtet; dieselbe wird jedoch von dem Besitzer jeden Abend pünktlich geleert, so daß der Dieb doch keinen Fang gemacht hätte. Er wurde sofort an das Gericht abgeliefert.

Walen, 9. Okt. Die Witwe des kürzlich verunglückten Bierbrauereibesitzers Haas zum Lamm hier verkaufte vorige Woche ihr Gesamtanwesen um die Summe von 80 000 M. an K. Böhringer von hier. Zum Kauf gehört das Wirtschaftsgebäude, die Brauerei, Keller- und Dekonomiegebäude samt Einrichtung und 25 Morgen Güter. Zur weiteren Uebernahme bleibt vorbehalten das Wirtschaftsinventar, das lebende Inventar und die Vorräte an Bier und Wein, Gerste, Malz und Hopfen. Der neue Besitzer ist ein Neffe von Haas, daher der billige Kaufpreis.

Göppingen, 10. Okt. Ein Teil der hiesigen Volkspartei machte gestern zu Wagen einen Ausflug nach Schorndorf, um den dortigen Demokraten einen Besuch abzustatten. Die Hinfahrt war vom schönsten Wetter begünstigt, bei der nachlichen Rückfahrt aber ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Bei dem Bahnwärterhaus, das in der Mitte zwischen Faurndau und Göppingen liegt, fuhren die ersten Wagen etwa um 10 Uhr unbehindert über die Eisenbahn, da die Schranken nicht geschlossen waren. Ein von Kutscher Böhmeler geführter Gesellschaftswagen folgte. Dieser hatte aber die Bahn noch nicht völlig überschritten, so brauste ein Güterzug heran, erfaßte den hinteren Teil des Wagens und warf das Gefährt bei Seite. Dabei wurde der hintere Teil des Wagens zertrümmert, die Insassen herausgeschleudert, wobei einige derselben bedeutende Verletzungen erlitten. Tuchmacher B. wurde an Kopf und Schultern schwer verwundet. Ein Schriftsetzer des Hohenlaufen hat ein Bein gebrochen. Auch Gutmacher B. und Feilenhauer N. haben ziemlich bedeutende Verletzungen davongetragen. Die Frauen, welche in dem betr. Wagen saßen, kamen mit dem Schrecken davon. An dem Bahnübergang, auf dem das Unglück sich ereignete, hat der Staat erst voriges Jahr ein weiteres Bahnwärterhaus gebaut; es sind seitdem zwei Bahnwärter dort angestellt.

Kirchheim u. L., 10. Oktober. Letzten Samstag wurde ein 21 Jahre altes Mädchen von Ochsenwang, hiesigen Bezirks, wegen Kindsmords an das Amtsgericht eingeliefert. Dasselbe ist geständig.

Nottwiel, 8. Okt. Ein Bubensreich empörendster Art wurde dieser Tage in dem nahegelegenen Zimmern o. N. verübt. Die dortigen Brunnen leiden infolge langwährender Trockenheit seit geraumer Zeit empfindlich an Wassermangel, da gießt ein bis jetzt unbekannter Schlingel in eine der wenigen noch wasserspendernden Brunnenstuben einen widerlich schmeckenden, gesundheitsgefährlichen Stoff, so daß der weitere Genuß des Wassers polizeilich untersagt werden mußte. Hoffentlich gelingt es, dem Uebelthäter auf die Spur zu kommen.

Esingen, 9. Okt. Der 18jährige Malergehilfe Simendinger von Riller, welcher am 30. August von einem 3 Stock hohen Gerüst herunterstürzte, ist gestern Abend seinen schweren Verletzungen erlegen. — Begünstigt von schönstem Wetter hielt heute Nachm. unser Turnverein unter Teilnahme einer zahlreichen Zuschauerenschaft sein diesjähriges Abturnen. Die Leistungen der jungen Turner fand verdiente Anerkennung.

— Das Kunstbuttergesetz ist am 1. Okt. in Kraft getreten. Von diesem Tag an ist jeder Kaufmann und Butterhändler, der Kunstbutter führt, verpflichtet, in seinem Verkaufslotal an sichtbarer Stelle ein Schild mit der Aufschrift: „Verkauf von Margarine“ aufzuhängen. Von diesem Termin ab gelten alle Sorten künstliche Butter, wie z. B. Butterine, Kunstbutter, Schmelzbutter, Margarinbutter u. s. w., als Margarine. Jedes Stück Margarine muß in Papier gepackt mit der bezüglichen Aufschrift und dem Namen des Verkäufers versehen sein. Außerdem kann die Butter auch noch in Kübeln wie früher verkauft werden, wenn der Kübel ebenfalls die Aufschrift trägt.

Spaichingen, 9. Okt. Gestern morgen um 9 Uhr brannte in dem benachbarten Schura das Gasthaus zum Hirsch vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet, eine Verhaftung hat bereits stattgefunden. Ebenso brach gestern mittag um 3 Uhr in dem benachbarten Orte Gunningen Feuer aus, wobei in kurzer Zeit ein kleines Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde. Entstehungsurache unbekannt.

Vibera, 7. Okt. Heute mittag kurz nach 12 Uhr wurde eine Abteilung unserer freiwilligen Feuerwehr zu Hilfe nach Ummendorf gerufen, woselbst ein gefährlicher Brand ausgebrochen war. Das große Anwesen der Witwe K. stand in Flammen, und der ganze mit Stroh gedeckte Bau wurde in kurzer Zeit ein Raub derselben. Die Futter- und Getreidevorräte sind verbrannt, das Vieh gerettet. Die Entstehung des Feuers dürfte diesmal in einem Baugewerke ihre Ursache haben.

— Der Vorstand der Weinverbesserungsgesellschaft, Dr. Oskar Fraas, sendet an den „Schwäb. Merkur“ folgende Mahnung an die Weingärtner Württembergs: Mehrfach wurde das Bedauern ausgesprochen, daß es den Bemühungen der Weinverbesserungsgesellschaft und der landwirtschaftlichen Vereine des Landes nicht gelungen ist, bei der hohen Kirchenbehörde einen späteren Termin für die Kirchweih zu erzielen. So kommt es denn, daß sich sämtliche Arbeiten des Weingärtners auf den Kirchweihsonntag zuspitzen. Ja wir haben allen Grund, zu fürchten, daß alle Kundgebungen einer besseren Einsicht auch heuer wieder an der Ungebuld der Weingärtner scheitern. An der Kirchweih muß ich Neuen schänken, sagt der Oberländer Wirt, und der Unterländer Weingärtner folgt bereitwillig dem Ruf nach Neuem, ohne zu bedenken, wie sehr er mit seiner frühen Lese sich und das ganze Renommee des Württemberger Weines schädigt. So lange das Weinlaub noch grün ist, (und glücklicher Weise ist das mit sehr wenig Ausnahmen noch der Fall), geht auch ohne besondere Wärme Stärkemehl in die Beere über, das sich innerhalb der Beere in Traubenzucker verwandelt. Erst wenn die Traubenstiele erlahmt sind, hört die Ernährung der Beere auf und hat das Zuwarten mit der Lese keinen Sinn mehr. Darum also die dringende Bitte an alle Weinbergbesitzer, alle Vereine und Weinbaugesellschaften, mit der Weinlese doch ja nicht zu eilen. Bei dem günstigen Stand der Weinberge, welche die Sommerwärme des 87er Jahrgangs in sich aufgenommen haben, ist es wahre Sünde, Weintrauben zu schneiden, so lange das Laub noch frisch und grün ist. Wir müssen es daher als eine unverzeihliche Thorheit bezeichnen, wenn jetzt schon ein Tag als Anfang der Weinlese in öffentlichen Blättern bezeichnet wird. Einen solchen Tag jetzt schon zu nennen, ist gerade zu unmöglich, und daher geht die dringende Bitte an alle Weingärtner, ihre Ungebuld zu zügeln und so lang, als es die Witterung erlaubt, die Trauben noch hängen zu lassen, unbeirrt durch die Herbstanzeigen, die bereits in der nächsten Woche die Lese verkündigen.

Deutsches Reich.

München, 10. Oktober. Ueber den Zusammenstoß der Dampfer „Habsburg“, „Stadt Lindau“ meldet die „Allgem. Zeitung“ weiter: Die Collision fand Abends 8 1/4 Uhr, einen Kilometer vom Lindauer Hafen entfernt, bei klarem Wetter und ruhiger See während der Rückfahrt des bayerischen Dampfers von Korschach statt. Derselbe sank nach wenigen Minuten, wobei drei Personen ertranken, während die übrigen durch den österreichischen Dampfer „Habsburg“, obwohl derselbe selbst beschädigt wurde, sowie durch den zur Hilfe herbeigeeilten bayerischen Dampfer „Ludwig“ gerettet wurden. Der gesunkene Dampfer ragt mit dem Ende des Schornsteins und den oberen Mastteilen aus der Seefläche hervor. Der Dampfer „Habsburg“ reparierte Nachts den eigenen Schaden und kehrte am Sonntag früh nach Bregenz zurück. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ansbach, 9. Okt. Die deutsche Armeekonservenfabrik, die Baron v. Molitor dahier gegründet hat, ist nun dem Betriebe übergeben worden. Vorläufig verarbeitet dieselbe täglich ca. 30 Ztr. Fleisch. Die täglich anzufertigende Konservenmenge kann im Bedarfsfalle auf 36 000 Portionen erhöht werden, womit der Bedarf für die ganze bayrische Armee gedeckt wäre.

Zabrze. (Zum Grubenunglück.) Von den durch den Schlammbruch in der zweiten Morgenstunde am 5. d. M. auf der staatlichen Guido-Steinkohlengrube verschütteten, insgesammt sechszehn Bergleuten sind bisher sechs unverletzt zu Tage gefördert worden, einer mit gebrochenem Unterschenkel und vier als Leichen. Zu den noch übrigen fünf Mann, welche vor Ort der westlichen Grundstrecke des Schuckmannlöches (im Zerofelde) angelegt waren, hat man trotz eifrigster Arbeit noch nicht gelangen können, es wird auch kaum möglich sein, sie eher als Freitag Abend zu erreichen.

Frankreich.

Paris, 10. Okt. „Journal des Débats“ meldet, die Regierung habe infolge mehrerer in den Departements allzu leichtfertiger und ohne Grund für den Verdacht der Spionage vorgenommenen Verhaftungen von Ausländern den Behörden anempfohlen, bei Anwendung des Spionage

jetzt künftig mit größerer Umsicht zu verfahren und keine Maßregeln zu ergreifen, die die freie Bewegung der Ausländer hindern, ausgenommen, wenn sehr ernste Gründe für die Schuld derselben vorliegen.

Der Afrikaforscher Karl Solles, welcher aus Marokko nach Paris heimgekehrt ist, bestritt die Vergiftung des Sultans, giebt als Krankheit den Typhus an und behauptet, die Thronbesteigung des Sohnes sei unmöglich, der Bürgerkrieg unvermeidlich, weil die Brüder des Sultans nach der Thronfolge trachten, und außerdem der Scheik der großen Bruderschaft Taibya ein Schützling Frankreichs sei.

Belgien.

Brüssel, 8. Oktober. Nach zweitägigem Aufenthalte sind heute Nachm. der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien nach Paris abgereist.

Vom Orient.

Sofia, 10. Oktober. Die Wahlen sind hier ruhig verlaufen, die Regierungskandidaten Stambulow, Stranski, Pochew und Nibilkow sind gewählt. Stambulow erhielt 3000 Stimmen. Nach Verkündigung des Wahlergebnisses zog die Menge, begleitet von zwei Militärmusikkapellen, zum Hause Stambulow's und vor das Palais des Prinzen. Ruhestörungen werden aus Abzemik, Gabrowa, Drkos gemeldet. Zankow ist in Rahowa gewählt.

England.

London, 11. Oktober. Aus Shanghai wird gemeldet, daß das britische Kanonenboot „Wasp“ während eines Taifuns gesunken ist. Alle Personen an Bord sind zu Grunde gegangen.

Afrika.

Der Tod des Sultans von Marokko scheint verfrüht gemeldet worden zu sein. Aus Tanger meldet eine Depesche, daß der Gesundheitszustand des Sultans sich bessere.

Aus Massauah liegen Nachrichten vor, nach welchen der König von Abessinien seinem Feldherrn, dem Ras Mula, befohlen haben soll, die Italiener anzugreifen, sobald sie sich aus Massauah entfernen. Der König sei zum Kriege entschlossen und habe zur Rechtfertigung seiner Handlungsweise eine Proklamation erlassen. Leichtes Scharmützel zwischen den italienischen Vorposten und abessinischen Marodeurs sollen bereits stattgefunden haben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Okt. (Landgericht.) Zwei junge solide Männer, die Brüder Joh. und Gottl. Sauters, waren am Sonntag 31. Juli in ihrem Heimatsort Darmsheim, W. Böblingen von 3 betrunkenen Burschen angerempelt, und als sie sich hiegegen verwahrten, mit Prügeln geschlagen worden. Sie wehrten sich indessen tapfer und schickten einen der Angreifer mit blutigem Kopf nach Hause. Trotz dieses Sachverhalts waren jene Bursche dreist genug, eine Klage gegen die Brüder Sauters anzustrengen. Der Richter erkannte jedoch nach der Beweisaufnahme Nothwehr an und sprach die Sauters frei. — Chr. Schneider, Wagner und Willi Thalacker, Fabrikarbeiter, beide von Nommelshausen, waren vom Schöffengericht Cannstatt wegen Mißhandlung eines alten Mannes auf der Landstraße zu 2 und 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die rohen Bursche hatten den alten Mann zu Boden geworfen, Schneider war ihm auf den Hals gekniet und hatte ihm ins Gesicht geschlagen, während Thalacker ihn mit einer Haue bearbeitete. Trotz solcher Rohheit fanden die Verurteilten ihre Strafe zu hoch und legten Berufung beim Landgerichte ein, das dieselbe jedoch verwarf.

Stuttgart, 11. Okt. (Landgericht.) Des Betrugs angeklagt, stand gestern vor der I. Strafkammer ein Fabrikant H. in F. Er war einer alten Dienerin seines Onkels, die ihn als Knaben aufgezogen hatte, ein Darlehen von 1270 M. schuldig, das sie ihm, da sie den Zins richtig erhielt, noch lange gelassen hätte. Allein es erfuhr ein Dritter davon, der die alte Frau aufbezte, dem H. ihr Darlehen sofort abzuverlangen und ihm gleich den Gerichtsvollzieher ins Haus zu schicken. Persönliche Vorstellungen des H. genügten, um die alte Frau zur Zurücknahme der Kündigung und zu dem Versprechen zu bewegen, vor Verfluß von 3 Jahren das Kapital nicht zu kündigen. Die Frau unterzeichnete ein Schriftstück dieses Inhalts. Hinterher cedierte sie aber doch die Forderung an jenen Dritten, und als sich nun H. auf seinen Schein berief, da wurde er beschuldigt, der alten Frau etwas ganz anderes vorgelesen zu haben, als was in dem Scheine stehe. Das Gericht erhielt Kenntnis von der Sache, und H. wurde zur Verantwortung gezogen, ohne jedoch verhaftet zu werden. Zu seinem Glück hatte eine dritte Person jene Unterredung bei der Ausstellung des Scheins mit angehört, und die alte Frau gab nun auch zu, daß sie mit dem Inhalt des Scheins einverstanden gewesen sei. Darnach zog schon St. A. Herrschner die Klage zurück und H. wurde freigesprochen.

Hall, 6. Okt. Wegen Meineids stand vor dem Schwurgericht der Bauer Joh. Mich. Lang von Schirnbach, W. Mergentheim. Dieser Mann, der ein Vermögen von 75,000 M. besitzt, der 21 Vorstrafen wegen Ehrenkränkung, Beleidigung, Ungehorsams etc. hat, der wegen Kapitalsteuerdefraudation schon 1765 M. zahlen mußte, hat um einen Vidlohn von 65 M., den eine Magd an ihn zu fordern hatte, vor Gericht einen Meineid geschworen. Er wurde hierwegen zu 6 Jahren Zuchthaus (Antrag 5 Jahre) und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt; auch ist er dauernd unfähig, als Zeuge vernommen zu werden. Eine Magd von ihm, Marg. Jäger von Schirnbach, eine Person beschränkten Geistes, die auch beschwor, Lang habe die betreffende Magd nicht fortgeschickt, obwohl sie wußte, daß das Gegenteil wahr sei, erhielt wegen fahrlässigen Meineids 6 Monate Gefängnis.

Leipzig, 10. Okt. Das Leipziger Reichsgericht verurteilte Neve zu fünfzehnjährigem Zuchthaus und 10 Jahre Verlust der Ehrenrechte wegen vorbereitender Handlungen und Aufforderungen zum Hochverrat, Zuwiderhandlungen gegen das Sprengstoffgesetz, Verbreitung verbotener Druckschriften und Meineid.

Verschiedenes.

Das Soldatenblut der Hohenzollern. Prinz Wilhelm, der älteste Enkel des deutschen Kronprinzen, hat sich an seinen Urgroßvater, den deutschen Kaiser, mit der Bitte gewandt, man solle ihn doch nicht mehr nötigen, mit Gouvernanten auf der Straße seinen Spaziergang zu machen, er könne das Trippeln der Frauen nicht leiden und bitte inständigst, der Kaiser möge einen Soldaten zu seinem Begleiter ernennen, der regelmäßige militärische Schritte macht und an dessen Seite man mit Vergnügen gehen könne. Dieses Gesuch wirkte, man kann sich denken, ebenso erheitend als erbaulich auf den greisen Monarchen und er traf sofort eine Auswahl, nach welcher ein fecher, junger Rekrut zum Begleiter des jungen Prinzen ernannt wurde.

(Mutterliebe.) Man schreibt aus Bogenhausen: Der Sohn des seit kurzem sich hier aufhaltenden Grafen B. hatte vor einiger Zeit das Unglück, mit der linken Hand in eine Futterquetschmaschine zu geraten, so daß eine Amputation notwendig wurde. Da nun aber die Haut vielfach in der Umgebung der Wunde zerrissen war, so erklärte der Arzt, daß nur durch Ueberpflanzung von Haut aus einem gesunden Körper Abhilfe geschehen könne. Sofort erklärte sich die edelmütige Mutter des Patienten bereit, Teile ihrer eigenen Haut zu opfern. Dr. Krüge in Bad Brunnthal schnitt der Dame insollgedessen fünf Stücke Haut aus einem Arme, verpflanzte dieselben auf die Hand des Knaben und Mutter und Kind sind bereits geheilt.

Stettin, 6. Okt. Heute erhängte sich der Zahntechniker Kühnel, aus Verzweiflung darüber, daß seine Frau, die ihm bereits eine stattliche Anzahl von Kindern geschenkt, eine Stunde vorher von Zwillingen entbunden worden war. Seine Vermögensverhältnisse sind in bester Ordnung.

(Vergeßlich.) Ein biederer Landmann aus der Umgegend von Liegnitz war am letzten Markttag mit „Muttern“ nach der Stadt gefahren, um Einkäufe zu besorgen. Hier wurde das Pferd eingestellt und jedes ging seinen Geschäften nach. Der Herr Gemahl stärkte sich an einigen Seideln und sparte nachmittags seinen Braunen ein, um nach Hause zu fahren. Schon hatte er den halben Weg nach dem Heimatsdorse zurückgelegt, als ihm einfällt, daß er seine Frau in Liegnitz vergessen hat. Schnell machte er kehrt und fuhr nach dem Gasthause, wo ihn die liebende Gattin mit einem vernichtenden Blicke und den inhaltschweren Worten empfing: „Na wadart ock, August, wenn wer heem kumm'n!“

Gemeinnütziges.

Einfaches Mittel zur Beseitigung der Warzen. Folgendes ist ein erprobtes Verfahren: Man mache ein starkes Sodawasser und betupfe die Warzen den Tag über öfters damit und fährt so lange damit fort, bis sie verschwunden sind. Die Warzen werden sofort kleiner und in ganz kurzer Zeit sind dieselben verschwunden, ohne eine Narbe zurückzulassen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 8. Okt. 1887.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. —	M. 6.20	M. —	M. 6.20 pr. Ztr.
Haber	M. 6.10	M. —	M. 6	M. 6.07 pr. Ztr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 10. Oktober 1887. Die Stimmung im Getreidegeschäft ist etwas besser geworden, da das Ausland festere Notierungen sendet und die an den Schranken erscheinenden schwachen Zufuhren vom Konsum willig aufgenommen werden. Das Geschäft an heutiger Börse war etwas belebter und Forderungen höher, da die Zufuhren aus Oesterreich und vom Niederrhein in Folge des so sehr niedrigen Wasserstandes sehr spärlich eintreffen. Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, bayer. 18 M. 50 Pf., do. russ. 18 M. 75 Pf., do. ungar. 18 M. 70 Pf., do. amerik. 18 M. 50 Pf., Gerste, bayer. 16 M. 50 Pf., do. mährische 18 M. — Pf.

Schwarze Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. ca. 150 versch. Qual.) — Alasse, Falke,

Francise, Moscovite, Moiree, Sicilienne, Ottoman, „Monopol“, Rhadames, Creunadines Surah, Satin merveillex, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. — versch. roben- und stückweisejollfrei ins Hausdas Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofl. Zürich. Muster umg ebend. Briefe kosten 20 S Porto.

Keine Reclame, sondern Thatsache ist es, daß die seit 1327 bekannte Ehrenbreitsteiner Stahlquelle seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, stets eine richtige Verdauung herbei führt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei Blutarmut und Bleichsucht ist dieser natürliche Heilbrunnen (kein Geheimmittel) stets mit dem allergrößten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen 1/1 Ltr. 30 Pfg., 1/2 Ltr. 24 Pfg. Depots werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. Brochüren und Bedingungen sofort kostenlos durch Max Ritter in Coblenz.